

Top Dogs

von Urs Widmer

Premiere: Do., 4. März 2010,
19.30 Uhr, SAAL.



Top Dogs

von Urs Widmer

Wie in der Uraufführungsin szenierung tragen die handelnden Figuren die Namen der Schauspieler, die sie spielen. So heißen sie also:

Lisa Fuchs

Matthias Hack

Theo Helm

Ferdinand Kopeinig

Daniel Pascal

Judith Richter

Sven Sorning

Bearbeitung und Regie

Hakon Hirzenberger

Bühne

Georg Lindorfer

Kostüme

Andrea Bernd

Lichtgestaltung

Stefan Pfeistlinger

Musik

Sir Henry

Dramaturgie

Silke Dörner

Regieassistenz

Bernadette Abendstein

Regiehospitantz

Karin Kerb

Ausstattungsassistenz

Natalia Müller

Premiere: 4. März 2010, 19.30 Uhr, Saal

Aufführungsdauer: 1h 30; keine Pause

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt a.M.

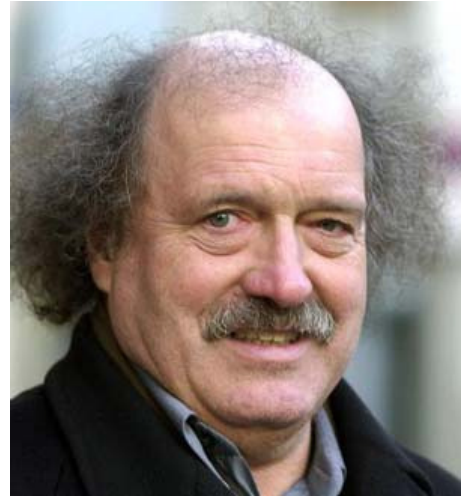
Dramaturgie/Öffentlichkeitsarbeit	Silke Dörner, Sigrid Blauensteiner
Grafik-Design	ad.hroß
Fotografie	Christian Herzenberger
Technische Leitung	Gerald Koppensteiner (Bühne) Christian Leisch (Veranstaltungstechnik)
Veranstaltungstechnik	Elwin Ebmer, Armin Lehner, Christian Leisch Harald Starzer, Roland Wagenhuber
Bühnenbau	Jürgen Kaltenbäck, Gerald Koppensteiner Sami Negrean, Wolfgang Reif
Schneiderei	Michaela Wurz
Instandhaltung	Josif Muntean
Finanzen	Simone Dietl (Abt. Ltg.), Sarah Maria Reichart
Betriebsbüro	Petra Holler (Abt. Ltg.), Doris Jungbauer
Foyerdienst	Cornelia Erber, Verena Henetmayr Melanie Ortner, Sevda Özdemir Noemi Parraghy, Kerstin Schein Stephanie Twumasi
Reinigung	Ana Dautovic, Nermana Muratspahic
Theaterleitung	Harald Gebhartl, Künstlerischer Leiter Peter Stangl, Geschäftsführer/Ausstattungsleiter

Wir danken HUMANIC für die freundliche Unterstützung.

„Jobsuche ist ein Full-Time-Job, das werden Sie bald feststellen.“

Sie standen einmal ganz oben auf der Karriereleiter, waren im wahrsten Sinne des Wortes on the top. Aber ausgerechnet sie, einst dafür zuständig, Mitarbeiter zu entlassen, stehen nun plötzlich selbst auf der Straße. Was passiert, wenn Entlasser zu Entlassenen werden, zeigt der Schweizer Autor Urs Widmer in seinem Stück „Top Dogs“ und erzählt die Lebensgeschichten jener, die bis vor kurzem noch an den Hebeln der Macht saßen und sich jetzt in einem „Outplacementcenter“ – einer Coaching-Einrichtung für entlassene Führungskräfte – wiederfinden. Hier sollen sie lernen, mit der Arbeitslosigkeit umzugehen und sich auf neue Aufgaben vorzubereiten. Noch wird verdrängt und versucht, die Fassade aufrechtzuerhalten: man spricht von beruflicher Neuorientierung statt von Arbeitslosigkeit. Langsam aber schwinden Selbstvertrauen und Zuversicht, lassen aufkommende Emotionen in das unterkühlte Manager-Seelenleben blicken. Ganz unten angekommen, müssen sie neu „laufen lernen“, die durch die Kündigung entstandenen Schamgefühle beiseiteschieben und Motivation und Optimismus zurückerobern ...

Regisseur und Autor Hakon Hirzenberger, der in der letzten Spielzeit mit großem Erfolg Schillers „Kabale und Liebe“ bearbeitete, hat das 1996 in der Schweiz uraufgeführte „Manager-Königsdrama“ aktualisiert und ins Österreich von heute gesetzt.



URS WIDMER

Geboren 1938 in Basel, studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Nach seiner Promotion 1966 arbeitete er eine Zeitlang als Verlagslektor u.a. im Suhrkamp Verlag, mit anderen Lektoren rief er 1969 in Frankfurt den Verlag der Autoren ins Leben. Mit seiner Erzählung „Alois“ (1968) debütierte Widmer als Autor. Zahlreiche Erzählungen, Romane, Essays, Hörspiele und Theaterstücke folgten. Das 1996 im Theater Neumarkt Zürich uraufgeführte „Manager-Königsdrama“ „Top Dogs“ wurde sein erfolgreichstes Theaterstück, für das Widmer 1997 von „Theater heute“ zum Autor des Jahres gewählt wurde und u.a. den Mülheimer Dramatikerpreis erhielt. Heute lebt und arbeitet Widmer als Schriftsteller in Zürich.

Theaterstücke (Auswahl)

- Bankgeheimnisse, UA 11.05.2001 Vaudeville Theater Zürich (R: Stefan Viering)
- Die schwarze Spinne, UA 23.05.1998 Theater Neumarkt Zürich (R: Volker Hesse)
- Top Dogs, UA 14.05.1996 Theater Neumarkt Zürich (R: Volker Hesse)
- Sommernachtswut, UA 02.10.1993 Steirischer Herbst Graz (R: P. Schweiger)
- Jeanmaire. Ein Stück Schweiz, UA 23.10.1992 Lukas Leuenberger, Theaterproduktion Bern (R: Rolf Lyssy)
- Frölicher – ein Fest, UA 03.04.1991 Vaudeville-Theater Zürich (R: Stefan Viering)
- Der Sprung in der Schüssel, UA 24.10.1990 TamS München (R: Annette Spola)
- Alles klar, UA 31.12.1987 Theater am Neumarkt Zürich (R: Rolf Lyssy)
- Der neue Noah, UA 11.02.1984 Schauspielhaus Zürich (R: Urs Widmer)
- Züst oder Die Aufschneider, UA 23.02.1981 Schauspiel Frankfurt (R: Urs Widmer)
- Stan und Ollie in Deutschland, UA 05.10.1979 TamS München (R: Urs Widmer)
- Nepal, UA 04.09.1977 Städtische Bühnen Frankfurt am Main (R: Wolf Seesemann)
- Die lange Nacht der Detektive, UA 06.12.1973 Basler Theater (R: Niels-Peter Rudolph)

Urs Widmer im Vorwort zu „Top Dogs“:

TOP DOGS war ein Projekt des Neumarkt Theaters Zürich. Ich schrieb den Text, Volker Hesse inszenierte, und wir trieben das Projekt von allem Anfang an gemeinsam voran. TOP DOGS spricht von jenen Arbeitslosen – „Top dogs“ eben einst, nicht „Underdogs“ -, die vor ihrer Entlassung an den Schalthebeln der Macht gesessen haben. Von mittleren und höheren Kadern und, für einmal, nicht von denen, die das große und immer größer werdende Heer der Arbeitslosen bilden. Aber auch die „Helden“ unseres Stücks werden immer mehr.

Sie, die bis vor kurzem noch unangreifbar schienen, werden nun plötzlich entlassen, weil Unternehmen umstrukturiert, redimensioniert oder geschlossen werden. Die Entlassungswelle hat die „Macher“ erreicht. Ganze Managements-Ebenen verschwinden von einem Tag auf den andern. Auch höchste Führungspositionen großer Konzerne werden nicht geschont. Der Text ist das Echo vieler Gespräche, die wir mit Betroffenen und Beratern geführt haben. Ja, man kann sagen, dass diese an dem Stück mitgeschrieben haben, auch wenn kein Interview im Maßstab 1:1 im Stück auftaucht. Und dies nicht nur aus Gründen der Diskretion, sondern auch aus künstlerischen. Aber auch die Verdichtung und poetische Verwandlung dessen, was uns erzählt worden ist, enthält immer noch Wahrheiten und Informationen, die nicht unserer Phantasie entsprungen sind. Manchmal ist, bekanntlich, die Wirklichkeit erfinderischer als die Phantasie.

Es geht in TOP DOGS nie um einseitige Schuldzuweisungen oder ideologische Parolen. Und umgekehrt auch nicht darum, bloße Betroffenheit zu erwecken. Erkenntnis, das wäre schon besser. Vielleicht sensibilisiert TOP DOGS die Zuschauer für Vorgänge, die bei vielen Betroffenen Scham auslösen, obwohl sie durchaus wissen, dass sie keine „Schuld“ trifft. Denn wie sollen Menschen an ihrer Entlassung schuld sein, nur weil Industrie- und Dienstleistungsunternehmen immer radikaler ohne Menschen auskommen zu können meinen?

Wir arbeiteten in unserer Inszenierung mit beweglichen Zuschauertribünen, die immer neue Räume schufen. So gab es Szenen – der Anfang etwa, die „Schlacht der Wörter“, oder die Kampfübungen –, die den ganzen großen Theaterraum gebrauchten, und andere, die – die „Träume“ am deutlichsten – die Szenen in die äußerste Intimität trieben, indem die Schauspieler, die Schauspielerinnen den Zuschauern radikal nahe kamen. Zudem wurden die „Träume“ simultan an fünf Spielorten gespielt, je drei pro Tribüne. Zwei Träume verpasste man, unvermeidlich.

Das Stück ist für die Stadt Zürich geschrieben. Einige Szenen spielten wir im Dialekt. Gewiss muss ein Theater an einem andern Ort, in einem andern Land manche Texte den dort gegebenen Verhältnissen anpassen.

HAKON HIRZENBERGER (Regie)

1968 in Wien geboren, ist Regisseur, Schauspieler, Autor und Musiker. Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Festengagements am Volkstheater Wien, Schauspielhaus Zürich und am Theater in der Josefstadt. Seit 1994 freier Regisseur. Inszenierungen am Volkstheater Wien, Theater Drachengasse, Volksbühne Berlin, Hans Otto Theater Potsdam, Staatstheater Saarbrücken, Theater des Kindes Linz (Stella-Preis 2009 mit „Wie hoch ist oben?“ von Brendan Murray). Autor mehrerer Stücke, u.a. „Räuberhauptmann Grasel“ (Uraufführung 2008, Waldviertler Hoftheater), „Arabesken um Frosch“ mit Co-Autor Paul Harather, 2001 verfilmt (Internationale Hofer Filmtage 2001, Heidelberger Stückemarkt 2003, Max Ophüls Filmfestival Saarbrücken 2004) und „Sitcom: Menschenzoo“ mit Co-Autor Harald Gebhartl, Uraufführung 2000 im Theater Phönix. Sänger und Liedtexter der rockig-chansonesken Pop-Musik-Gruppe „H+M“. Letzte Regiearbeiten im Theater Phönix: „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, 2009, „Einer weniger“ (Uraufführung) von Matthias Wittekindt, 2007, „Schlafende Hunde“ (Uraufführung) von Thomas Baum, 2003, „Shit happens“ (Uraufführung) von Thomas Baum, 2002, „Fahrenheit 451“ von Ray Bradbury, 2001.

GEORG LINDORFER (Bühne)

Geboren 1962 in Rohrbach, Oberösterreich. Nach Fleischerlehre 1980-88 Bühnenbildstudium am Mozarteum Salzburg bei Prof. H. B. Galleé. Seit 1989 als freischaffender Künstler tätig. Mitbegründer der Galerie „the only one“ 1989-92, verschiedene Projekte mit der STWST Linz, Kunst im öffentlichen Raum, TV-Kunstfernsehen, Flugshow. Installation bei „Höhenrausch“ 2009. Bühnenbilder für Theater Phönix, Staatstheater Aachen, Stadttheater Regensburg, Deutsche Nationaltheater Weimar, Saarländische Staatstheater Saarbrücken, Theater Potsdam, Landestheater Linz, Staatstheater Wiesbaden, Kleines Theater Salzburg, Vereinigte Bühnen Graz, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Salzburg, Kurtheater Bad Hall, Musikfestival Steyr u.a. Zuletzt am Theater Phönix: Schauspiel bei „Der Zwerg ruft“ von Kurt Palm, Bühnenbild für „Die Nibelungen“ von Friedrich Hebbel, 2009.

STEFAN PFEISTLINGER (Lichtgestaltung)

Geboren 1961. Freischaffender Bühnenbildner, Lichtgestalter, u.a. Schauspielhaus Graz, Stadttheater Klagenfurt, Staatstheater Stuttgart, Deutsches Nationaltheater Weimar, Mladinsko Gledalisce Ljubljana, Theater mbH Wien, Theater der Jugend Wien, Staatstheater Schwerin, Bregenzer Festspiele, Mittelfest Cividale del Friuli, SNG - Drama Ljubljana, Forum Ludwigsburg, FestSpielHaus St. Pölten, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Wien, Donaufestival NÖ, Theater KOSMOS Bregenz. Gründer und Intendant von k.l.a.s. Theater auf der Heunburg/Kärnten (www.klas.at).

Zuletzt am Theater Phönix: Lichtgestaltung für „Die Nibelungen“ von Friedrich Hebbel, 2009.

ANDREA BERND (Kostüme)

Geboren in Wien, Bühnen- und Kostümbildnerin, Studium in Wien und Salzburg. Arbeitete u.a. für Wiener Ensemble, Theater der Jugend, Theater Gruppe 80, Ensemble Theater, Theater Drachengasse, Landestheater Salzburg, Landestheater Klagenfurt, Landestheater Linz, Tiroler Landestheater, Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt, Burgtheater, Schauspielhaus Zürich. Im Theater Phönix: Kostüme für „Einer weniger“ (Uraufführung) von Matthias Wittekindt, 2007, und „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, 2009.

SIR HENRY (Musik)

John Henry Nijenhuis, 1962 in Kanada geboren, erhielt zunächst eine klassische Klavierausbildung. Am King's College in Halifax studierte er Philosophie, Theologie, Geschichte und Kunst, danach zwei Jahre lang Journalismus. Er arbeitete dreizehn Jahre in Kanada als Musiker und wurde 1996 eingeladen, beim „Sonambiente“-Festival in Berlin zu spielen. Nach dem Festival erhielt er an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz zunächst einen Gastvertrag als Musiker und Komponist. Mittlerweile hat Sir Henry für zahlreiche Inszenierungen von Frank Castorf die Musik komponiert und arbeitet regelmäßig mit Regisseuren wie Dimiter Gotscheff oder Armin Petras zusammen. Er ist als Meister des Bastard-Pop für virtuose musikalische Collagen aus nahezu unversöhnlichen Elementen bekannt.

Am Theater Phönix: Musik für „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, 2009, und für „Einer weniger“ (Uraufführung) von Matthias Wittekindt, 2007.

DANIEL PASCAL (Schauspiel/Gast)

geboren in Genf, studierte Theaterwissenschaft und Schauspiel in Wien. Nach Engagements an Wiener Bühnen spielte er von 1984 bis 1988 am Stadttheater Baden, von 1988 bis 1998 am Landestheater Linz, diverse Arbeiten als Regisseur. Er schreibt Chansons und Theaterstücke („Chat-Set“, „Mazeltov!“, „Salto amonale“, Thomas Sessler Verlag) und Lyrik. Dozent für Theaterpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Linz, WIFI-Trainer und Schauspiellehrer an der Musical Theatre Academy, LMS Puchenau.

www.pascal-productions.at

Am Theater Phönix: Schauspiel bei „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, 2009.

SVEN SORRING (Schauspiel/Gast)

Geboren 1969 in Graz, aufgewachsen in Linz. Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss in Wien. Feste Engagements am Burgtheater Wien unter C. Peymann und am Saarländischen Staatstheater unter K. J. Schildknecht. Zusammenarbeit u.a. mit George Tabori, Achim Benning, Peter Zadek, Claus Peymann, Manfred Karge, Wolfgang Engel.

Seit 2001 als freiberuflicher Schauspieler, Sänger, Regisseur an deutschen, österreichischen und Schweizer Theatern tätig, u.a. Bad Hersfeld , Tourneetheater Landgraf, Stadttheater Trier, Luzerner Theater, Tiroler Volksschauspiele, Waldviertler Hoftheater.

Seit 2005 ist er zusammen mit John Webster Inhaber des Musiklabels „RubberDog Music“ – www.rubberdog-music.com. Hier komponiert, textet und singt er in seiner eigenen Band „CowGaroo“. Nach „Top Dogs“ ist Sven Sorring, zusammen mit Daniel Pascal, im Kulturschloss Traun in dem Stück „Revanche“ zu sehen, im Sommer inszeniert er das Musical „Rocky Horror Show“ in Bad Leonfelden. www.sorring.de

Erste Arbeit am Theater Phönix.

Der Autorenwettbewerb geht in die vorletzte Runde!

Am 25. Jänner fand – erstmals im Salzamt – die zweite Runde des von Theater Phönix und Kulturverein Musentempel ausgeschriebenen Autorenwettbewerbs statt. Und auch diesmal gerieten die szenischen Lesungen von fünf verschiedenen AutorInnen zu einem kurzweiligen Vergnügen. Nach Bruno Pellandini und Marianne Strauhs konnten sich diesmal zwei Autorinnen durchsetzen und die Gunst des Publikums und der Jury gewinnen: Susanna Mewe überzeugte mit dem Beziehungsdrama „Auf Eis“, Ursula Knoll punktete mit ihrem sprachlich geschliffenen Drei-Frauen-Stück „netzslashnest“. Beide Texte werden im Kulturmagazin SpotsZ veröffentlicht, die Autorinnen eingeladen, im Finale im Mai ihre Idee für den von Theater Phönix in Aussicht gestellten Stückauftrag für die Spielzeit 2010/2011 vorzustellen.

Im März kämpfen zum letzten Mal fünf AutorInnen um den Einzug ins Finale. Wer mitentscheiden möchte, wer es auf das Siebertreppchen schafft, sollte sich diesen Termin nicht entgehen lassen.

**Musen-Krisen-Wunder-Tempel am 15. März im Apothekerhaus, Hofberg 10, 4020 Linz.
Einlass ab 19.00 Uhr.**

STELLA10 - Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum

14. bis 16. April 2010 Festival und Gala in Linz

Von 14. bis 16. April 2010 lädt die **ASSITEJ Austria** in Kooperation mit dem internationalen Theaterfestival **SCHÄXPIR** zum **STELLA10 - Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum** nach Linz.

Das dreitägige **STELLA10**-Festival wird die 10 Nominierungen der beiden Hauptkategorien „*Herausragende Produktion für Kinder*“ und „*Herausragende Produktion für Jugendliche*“ live an den Linzer Theatern präsentieren. Weiters werden auch die 6 Nominierungen der beiden Nebenkategorien „*Herausragendes Konzept/Idee*“ und „*Herausragende Ausstattung*“ umrundet von themenspezifischen Dialogen vorgestellt.

Die Preisverleihung des **STELLA10** mit anschließendem Theaterball findet am 16. April um 18:00 Uhr im Palais Kaufmännischer Verein in Anwesenheit von LH Dr. Josef Pühringer statt.

Das Heilige Kind

Oder warum keinen Sex haben auch nicht vor Sünde schützt.

Studioprojekt der TaO!-Werkstätten Graz

14+

Die Dreifaltigkeit ist schon drei Käse groß, da hat Marianne noch immer nicht begriffen, warum sie gerade schwanger geworden ist, als sie sich mit ihrem Freund zur Enthaltsamkeit entschlossen hat. Jetzt hat sie den heiligen Salat im Bauch und fragt sich, ob eine Geburt wohl auch so fleckenarm wie

die Empfängnis wäre. Ein Jugendtheaterprojekt gegen Sex, Liebe und den freien Glaubens- und Ideenverkehr.

Regie: Simon Windisch. **Musik:** Robert Lepenik. **Es spielen:** Benjamin Urwalek, Tilla Rath, Moritz Ostanek.

Mittwoch, 14. April 16.00 Uhr, Saal.

Schrilles Herz

THEATERFOX FIRE & DSCHUNGEL WIEN

13+

Matura. Alle haben bestanden bis auf Marlen. Am Morgen nach der ultimativen Abschlussparty steht nicht nur der Abschied von acht gemeinsamen Jahren an, sondern auch ein Baby in der Klasse. Herkunft und Destination unbekannt. Hat die Sache vielleicht etwas mit Dinka und Elias zu tun, dem notorischen Nicht-Paar, das schon zu lange befreundet ist. Oder mit Minna, die lieber mit Sartre flirtet, anstatt sich in der Realität umzuschauen. Was hat es mit Alex, dem Körperkultfanatiker in Zwischenräumen auf sich. Wie steht es um Sam(antha) und Phil, die ihre sehr eigene Art haben, über Sex zu reden. Und wo führen Svetlanas vieldeutige Anfangssätze hin. Jede und jeder von ihnen setzt sich auf überraschende Weise mit der natürlichsten Sache der Welt auseinander und bahnt sich den Weg zum Geschlecht ihrer/seiner Wahl. Während Marlen zwischen geplatzten Träumen und neu geschöpfter Hoffnung die Fäden zieht ...

Zwanzig junge AutorInnen zwischen 13 und 24 haben unter der Anleitung und Begleitung der Kinder- und Jugendtheaterautorin Lilly Axster ein Stück geschrieben, das von eben so jungen DarstellerInnen in der Regie von Corinne Eckenstein auf die Bühne gebracht wird.

Eine Polyphonie der genussvoll witzigen Energie jugendlicher Sexualität.

Regie: Corinne Eckenstein. **Es spielen:** 20 Jugendliche.

Donnerstag, 15. April 20.00 Uhr, Saal.

Wir alle für immer zusammen

von Guus Kuijer

Mezzanin Theater Graz

10+

„Wir alle für immer zusammen“ –, so stellen sich Kinder wohl das Paradies vor.

Das Leben der elfjährigen Polleke jedoch sieht anders aus. Ihre Eltern sind geschieden, ihr Lehrer ist in ihre Mutter verliebt, ihr Vater häufiger mal einfach verschwunden, und ihr liebster Freund Mimun – aus Marokko – darf sich nicht mehr mit ihr treffen. Gegengewicht zum Beziehungschaos der Eltern ist die Geborgenheit bei Pollekes Großeltern auf dem Land und die Liebe zu ihrem Kälbchen.

Ein Stück über unsere multikulturelle Gesellschaft und ihre Patchwork-Familien, über Glauben und Religion und über starke, mutige Kinder, die nicht aufgeben, auch wenn die Erwachsenen es ihnen alles andere als leicht machen.

Regie: Hanni Westphal. **Es spielen:** Esther Sternad, Verena Kiegerl, Matthias Ohner.

Bühne: Christina Weber. **Kostüme:** Corinna Schuster. **Lichtgestaltung:** Clemens Zabini.

Musik: Bernd Heinrauch.

Freitag, 16. April 15.00 Uhr, Saal.

Kartenreservierungen und Infos unter 0732/785141 und www.schaexpir.at. Kartenverkauf an der Abendkasse des Theater Phönix.

TERMINE

März 2010

Do.	4.	Saal	19.30	Top Dogs	Premiere
Sa.	6.	Saal	19.30	Top Dogs	
So.	7.	Saal	19.30	Top Dogs	Theatersonntag
Mi.	10.	Saal	19.30	Top Dogs	
Do.	11.	Saal	19.30	Top Dogs	
Fr.	12.	Saal	19.30	Top Dogs	
Sa.	13.	Saal	19.30	Top Dogs	
So.	14.	Saal	19.30	Top Dogs	Theatersonntag
Di.	16.	Saal	19.30	Top Dogs	
Mi.	17.	Saal	19.30	Top Dogs	
Do.	18.	Saal	19.30	Top Dogs	
Fr.	19.	Saal	19.30	Top Dogs	
Sa.	20.	Saal	19.30	Top Dogs	
So.	21.	Saal	19.30	Top Dogs	Theatersonntag
Di.	23.	Saal	11.00	Top Dogs	Schulvorstellung
			19.30	Top Dogs	
Mi.	24.	Saal	19.30	Top Dogs	
Do.	25.	Saal	19.30	Top Dogs	
Fr.	26.	Saal	19.30	Top Dogs	
Sa.	27.	Saal	19.30	Top Dogs	
So.	28.	Saal	19.30	Top Dogs	Theatersonntag
Di.	30.	Saal	19.30	Top Dogs	
Mi.	31.	Saal	19.30	Top Dogs	

April 2010

Do.	1.	Saal	19.30	Top Dogs	
Sa.	3.	Saal	19.30	Top Dogs	
So.	4.	Saal	19.30	Top Dogs	Theatersonntag
Mi.	7.	Saal	19.30	Top Dogs	
Do.	8.	Saal	19.30	Top Dogs	
Fr.	9.	Saal	19.30	Top Dogs	
Sa.	10.	Saal	19.30	Top Dogs	
So.	11.	Saal	19.30	Top Dogs	Theatersonntag/letzte Vorstellung

Im Rahmen von STELLA10:

Mi.	14.	Saal	16.00	Das Heilige Kind Oder warum keinen Sex haben auch nicht vor Sünde schützt
Do.	15.	Saal	20.00	Schrilles Herz
Fr.	16.	Saal	15.00	Wir alle für immer zusammen

KONTAKT

Theater
PHÖNIX_{LINZ}

MAG. SIGRID BLAUENSTEINER

Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit

Theater Phönix Linz

Wiener Str. 25, 4020 Linz

Tel. 0732 / 66 26 41 - 17

presse@theater-phoenix.at

www.theater-phoenix.at

UNTERSTÜTZER



PARTNER

